

Psychosoziale Angebote für junge volljährige Menschen in Wuppertal

Stand 15.09.2023



Erstellt durch

GB 2.1 Soziales, Familie und Gesundheit / Sozialamt 201
Abteilung Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung
Sucht- und Psychiatrieplanung

Sandra Kirchner

sandra.kirchner@stadt.wuppertal.de

Fotos: Pixabay

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1. Sucht:.....	5
1.1 Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.....	5
1.2 Blaukreuz Beratungsstelle	6
1.3 Cafe Okay – Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe	6
1.4 SubFan – Beratung und Begleitung von substanzkonsumierenden Fußballfans	7
1.5 Interface Extended	7
2. Psychische Erkrankung:	8
2.1 Sana Klinik Remscheid	8
2.2 Ev. Stiftung Tannenhof	8
2.3 Hof Sondern - Besondere Wohnform	8
2.4 alpha e.V.....	9
2.4.1 JumPs:.....	9
2.4.2 gemeinschaftliches Wohnen	9
3. Beratung	10
3.1 Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.	10
3.2 Evangelische Beratungsstelle der Diakonie Wuppertal Kinder- Jugend- Familie gGmbH.....	10
3.3 Flexible Erziehungshilfe für junge Volljährige	10
3.4 Krebsberatung Wuppertal.....	11
3.5 Stadt Wuppertal, Gesundheitsamt - Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit	11
3.6 Stadt Wuppertal, Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst.....	11
3.7 Stadt Wuppertal, Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt.....	12
Schulpsychologische Beratung	12
3.8 Stadt Wuppertal, Sozialamt - Selbsthilfe-Kontaktstelle	13
3.9 TelefonSeelsorge	13
3.10 Wuppertaler Krisendienst Wendepunkt	14
4. Behinderung:	15
4.1 Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung für Studierende mit Beeinträchtigung ...	15
5. Wohnungslosigkeit:	16
5.1 Der U25 Laufzettel für das Projekt "Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Personen unter 25 Jahren mit Auszugbegehren"	16
6. Wohnen:.....	16
6.1 alpha e.V.....	16
6.1.1 JumPs:.....	16
6.1.2 gemeinschaftliches Wohnen	16
6.2 Hof Sondern e.V. - Besondere Wohnform.....	17
6.3 Diakonie Wuppertal Kinder- Jugend- Familie gGmbH für junge Volljährige	17

7. Arbeit und Beschäftigung:.....	17
7.1 alpha e.V.....	17
7.1.1 Jugendwerkgemeinschaft Siegesstr.	17
7.1.2 Szenenwechsel-Lerne Dich zu präsentieren.....	17
7.1.3 Projekt Jupiter	18
7.2 Gesa	18
7.2.1 Projekt BvB	18
7.2.2 Projekt BiJu	19
7.2.3 Projekt Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung (BaE).....	19
7.2.4 Projekt StaBIL	19
7.2.5 Projekt Jobcoach U25	20
7.2.6 Projekt Upstairs	20
7.2.7 Projekt Übergangsbegleitung	20
7.2.8 Projekt Werkstattjahr NRW	21
7.2.9 Projekt Werkstattjahr Plus	21
7.3 proviel und forum e.V.	21
7.3.1 Zuverdienst	21
7.3.2 Train2be	22
7.3.3 Berufsbildungsmaßnahme WfbM nach § 57 BTHG	22
7.3.4 Werkstatt für Menschen mit Behinderung - Arbeitsbereich nach § 58 BTHG	23
7.3.5 Träger- und maßnahmeübergreifende Möglichkeiten durch die TalWerkStadt	24

Einleitung

Zwischen 18 und 25 Jahren durchleben junge Menschen Lebensphasen, die sich durch Veränderungen auszeichnen. In dieser Zeit erfolgt die Weichenstellung für den beruflichen Werdegang und wichtige Entscheidungen für das soziale Leben werden getroffen. Psychisch instabile junge Menschen haben in dieser Lebensphase noch die Möglichkeit „nachzureifen“ und altersangemessene Entwicklungsschritte zu gehen.

Besonders anfällige junge Menschen können Verhaltensweisen, wie beispielsweise zusätzlichen Suchtmittelkonsum, völlige Orientierungslosigkeit, Schulverweigerung bis hin zur Wohnungslosigkeit entwickeln.

Im medizinischen Bereich wird immer wieder beklagt, dass junge chronisch kranke Erwachsene oft Schwierigkeiten haben, wenn sie die gut vernetzten Strukturen zwischen Spezialambulanzen und niedergelassenen Kinder- und Jugendmediziner*innen verlassen müssen. Für psychisch erkrankte 18 bis spätestens 21jährige heißt es, dass sie ins unbekannte Versorgungssystem der Erwachsenenpsychiatrie wechseln und sich dort neu orientieren müssen.

Gleiches gilt für den Bereich der Eingliederungshilfe. Wurden die erkrankten Jugendlichen bis 18 Jahren von der Jugendhilfe betreut, erfolgt der Wechsel zu den z.T. sehr unterschiedlich organisierten Strukturen der Eingliederungshilfe für Erwachsene.

Eine dritte Problemlage ist die Finanzierung einer eigenen Wohnung. Junge Menschen mit psychosozialen Problemen haben oft zusätzlich Schwierigkeiten, den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren und sind auf Transferleistungen aus dem Arbeitslosengeld II angewiesen. Auch sie streben entsprechend ihrer Altersgruppe an, nicht weiter bei den Eltern zu wohnen. Einige junge Menschen mit psychosozialen Problemen haben Schwierigkeiten, sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren.

In unterschiedlichen Gremien und auch im Rahmen der Psychiatrie- und Suchtberichterstattung wurde immer wieder deutlich, dass es für junge volljährige Menschen mit psychosozialen Problemlagen häufig keine oder keine passgenauen Angebote gibt oder auch das entsprechende Angebote nicht ausreichend bekannt sind. Im Suchtbericht der Stadt Wuppertal heißt es bspw. in der Handlungsempfehlung 10: „Es sollte gemeinsam mit den Akteuren/innen der Jugendhilfe, der Sozialpsychiatrie, der Eingliederungshilfe, des Jobcenters und angrenzender Bereiche geprüft werden, wie die Zugänge für die jungen Erwachsenen in die Hilfesysteme (der Suchthilfe) verbessert werden können, beispielsweise dadurch, dass Schnittstellen optimiert und Zugänge erleichtert werden.“

In einem ersten Schritt hat die Sucht- und Psychiatrieplanung der Stadt Wuppertal mit Unterstützung der Trägerlandschaft die vorliegende Auflistung von psychosozialen Angeboten erstellt, um einen Überblick zu ermöglichen, welche Angebote es tatsächlich in Wuppertal gibt. Diese Übersicht dient den jungen Erwachsenen selbst, passende Ansprechpersonen zu finden, aber auch Menschen aus dem nahen Umfeld und/oder Berater*innen können gezielter nach passenden Angeboten suchen. Ergänzend zu den hier aufgeführten Angeboten bieten selbstverständlich auch (Jugend)Mediziner*innen, Psychotherapeut*innen, Psychiater*innen und Ergotherapeut*innen u.a. Hilfsangebote für diese Zielgruppe an.

Grundsätzlich sind selbstverständlich alle psychosozialen Angebote für Erwachsene auch für junge Erwachsene mit Problemlagen offen, jedoch zum Teil nicht optimal geeignet.

Neben einer Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Wuppertal ist es vorgesehen, diese Übersicht auch in den Fachgremien bekannt zu machen.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird regelmäßig aktualisiert. Dafür ist es erforderlich, dass Veränderungen an die Erstellerin gemeldet werden.

1. Sucht:

1.1 Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.

Jugend(Sucht)Beratung

Die Jugend(Sucht-)Beratung wendet sich an suchtmittelkonsumierende und -gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre sowie deren Eltern, Bezugspersonen oder Personen des persönlichen Umfelds. Inhaltlich beschäftigt sich die Jugend(Sucht-)Beratung mit allem rund um das Thema Suchtmittelkonsum im Jugendalter. Dies beinhaltet sowohl den legalen als auch den illegalen Substanzkonsum sowie problematischen PC- und Internetgebrauch.

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene:

Einzelberatung, Gruppenangebote, Krisenintervention im Hinblick auf: Drogen, Alkohol, Gaming, Soziale Netzwerke (Instagram/ TikTok / Facebook usw.), Musikprojekt

Beratung im Rahmen jugendrichterlicher Weisungen im Einzel-und Gruppensetting

Auferlegte Beratungsgespräche durch Justiz

FRED, „CANDIS - Modulare Kurzintervention bei Cannabisstörungen“

Dieses Angebot wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Kontext mit Betäubungsmitteln auffällig geworden sind.

Ansprechpartner*in:

Thomas Rehbein, Patrik Busch

Zollstr. 4

42103 Wuppertal

info@drogenberatung-wuppertal.de

Tel. 0202 / 69 75 810

1.2 Blaukreuz Beratungsstelle

U 25 Sprechstunde

Die U25 Sprechstunde richtet sich an suchtmittelkonsumierende und -gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre sowie deren Eltern, Bezugspersonen oder Personen des persönlichen Umfelds mit Fragen zu Sichtmittelkonsum, Missbrauch oder Abhängigkeit.

Ansprechpartnerin:

Petra Hornig

Kleiner Werth 34

42275 Wuppertal

u25.wuppertal@blaues-kreuz.de

Tel.: 0202 /25027930

1.3 Cafe Okay – Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe

Suchtberatung im Rahmen jugendrichterlicher Weisungen

Diese Beratungsmöglichkeit richtet sich an bereits konsumierende Jugendliche oder junge Erwachsene, die im Zusammenhang mit ihrem Suchtmittelkonsum straffällig geworden sind.

Die Zuweisung erfolgt über die Jugendgerichtshilfe gemäß § 10 J Jugendgerichtsgesetz.

Ansprechpartnerin:

Jutta Janthur

Besenbruchstraße 10

42285 Wuppertal

Tel.: 0202 976 43-0

cafe-okay@sucht-hilfe.org

<https://sucht-hilfe.org/cafe-okay>

jutta.janthur@sucht-hilfe.org

1.4 SubFan – Beratung und Begleitung von substanzkonsumierenden Fußballfans

Fan-Support.de besteht aus einem Team von Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen der Fanprojekte in NRW. Dieses Portal ist ein Resultat aus dem Projekt SubFAN. Das Projekt „SubFAN – Beratung und Begleitung von substanzkonsumierenden Fußballfans“ knüpft als spezifisches Beratungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene der aktiven Fanszenen in der Präventions- und Beratungsarbeit an. Obwohl der Konsum von Alkohol, Cannabis und anderen psychotropen Substanzen in der aktiven Fanszene weit verbreitet ist, existieren bisher keine auf die Lebenswelt der Fans angepassten Beratungsangebote der Suchthilfe. Diese Leerstelle wird von SubFAN gefüllt.

Träger dieses Angebotes ist das Wichernhaus.

Anonyme Chat- und Mailberatung: www.fan-support.de

Ansprechpartner*in:

Lara Schmitz, Thomas Lükewille

Wiesenstraße 118

42105 Wuppertal

Tel.: 0202/87027665

t.luekewille@wichernhaus-wtal.de

l.schmitz@wichernhaus-wtal.de

1.5 Interface Extended

Dieses Angebot richtet sich an – vornehmlich junge – Menschen mit exzessivem Medienkonsum und deren Angehörige. Ob mit dem Smartphone in ständiger Verbindung mit der Außenwelt, dauernd unterwegs in sozialen Netzwerken oder mit leistungsstarken Rechnern beim Online-Gaming:

In Wuppertal wird das Angebot IX im Rahmen der Kooperation an zwei Standorten als Beratungs- und Präventionsangebot angeboten.

Ansprechpartner*in:

Fachstelle für Suchtvorbeugung

Thomas Rehbein

Zollstr. 4

42103 Wuppertal

ix@ffs-wuppertal.de

Tel. 0202 / 69 75 810

Café Okay

Sonja Kliefken-Borowski und Viktoria Ajhele

Besenbruchstr. 10

42285 Wuppertal

ix@sucht-hilfe.org

Tel.: 0202 / 976 43 10

2. Psychische Erkrankung:

2.1 Sana Klinik Remscheid

**Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes-/Jugendalters
Kinder-/Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik**

Bis zum 21. Lebensjahr können junge Leute grundsätzlich in der Ambulanz in Wuppertal vorstellig werden.

Ansprechpartner:
Marco Walg
Weststraße 103
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 75845-0

2.2 Ev. Stiftung Tannenhof

Im Aufbau ist die Station im Matthias Claudius-Haus mit psychotherapeutischem Schwerpunkt.

Im Fokus sollen dort besonders auch junge Erwachsene (also erst ab 18 Jahren) mit psychischen Erkrankungen oder ausgeprägten Entwicklungsdefiziten stehen. Angeboten wird eine multimodale, multiprofessionelle Behandlung zur Förderung der Entwicklung in persönlicher, sozialer, beruflicher, gesundheitlicher Hinsicht.

Ansprechpartnerin:
Dr. Eva Niederhofer
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Leitende Ärztin Psychiatrie 4
Tel: 02191/12-1190 Sekretariat Frau Bartosch-Stolp
Kontakt in Notfällen über die zentrale Aufnahme der Evangelischen Stiftung Tannenhof:
Tel: 02191/12-0

2.3 Hof Sondern - Besondere Wohnform

- eine soziale Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte junge Menschen
- Psychiatrische Übergangseinrichtung
- Jugendhilfeeinrichtung für seelisch behinderte/psychisch erkrankte junge Erwachsene mit Entwicklungsstörungen

Ansprechpartnerin
Anne Hallen
Hof Sondern 6
42399 Wuppertal
Tel.:0202 / 261 21-0
info@hofsondern.de

2.4 alpha e.V.

spezielle Angebote für junge Erwachsene mit einer psychiatrischen Erkrankung

2.4.1 JumpPs: ambulant Betreutes Wohnen (Eingliederungshilfe Jugendamt und Landschaftsverband)

Ansprechpartnerin:

Regina Gräfe

Heinz-Klunker Str. 8

42285 Wuppertal

Tel.: 0202 - 698 298 76

graefe@alphaev.de

www.alphaev.de

2.4.2 gemeinschaftliches Wohnen

Dabringhauser Str. 10 Sozialpsychiatrische Einrichtung der Eingliederungshilfe (§104 SGB IX) für (überwiegend) junge Erwachsene mit dem Ziel der medizinischen-psychiatrischen Stabilisierung)

Ansprechpartner:

Jörn Dreißigacker

-Bereichsleitung-

Dabringhauser Str. 26

42929 Wermelskirchen

Tel.: 02196 / 72190

Fax: 02196 / 721940

dreissigacker@alphaev.de

3. Beratung

3.1 Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Junge Erwachsene können bis zum 27. Lebensjahr beraten werden. Eltern können Beratung in Anspruch nehmen, wenn ihre Kinder nicht älter als 21 Jahre sind.

- Gespräche nach Terminvereinbarung: Es kann ein Termin für ein Erstgespräch bei einer/m Berater/in vereinbart werden. Hierfür ist eine Anmeldung nötig.
- Offene Jugendsprechstunde
Es können Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne telefonische Voranmeldung in die offene Sprechstunde kommen oder diese telefonisch wahrnehmen.
- Online-Beratung

Junge Erwachsene haben die Möglichkeit, sich anonym online beraten zu lassen.

Ansprechpartnerin
Lisa Hübner
Hünefeldstraße 57
42285 Wuppertal
Tel. 0202/38903-6010
lisa.huebner@caritas-wsg.de

3.2 Evangelische Beratungsstelle der Diakonie Wuppertal Kinder- Jugend- Familie gGmbH (Erziehungsberatung/ Partnerschafts- Trennungs- und Scheidungsberatung/ Jugendberatung/ Ehe- und Lebensberatung)

Das Angebot der Evangelischen Beratungsstelle bietet eine Jugendberatung bis zum 27. Lebensjahr an.

Ansprechpartnerin:
Magret Stobbe
Kipdorf 36
42103 Wuppertal
0202/ 97444931
mstobbe@diakonie-wuppertal.de

3.3 Flexible Erziehungshilfe für junge Volljährige der Diakonie Wuppertal Kinder- Jugend- Familie gGmbH

Deweertstraße 115
42107 Wuppertal
0202/ 97444530

3.4 Krebsberatung Wuppertal

bietet auch jüngeren Klient*innen ein breit gefächertes Angebot, welches sich an selbst erkrankte Personen, wie auch deren Angehörige und nahestehende Personen jeden Alters richtet. Offene Sprechstunde Mo. - Fr. von 10:00 - 14:00 Uhr, sowie Termine nach Vereinbarung zu folgenden Themen:

Allgemeine und orientierenden Beratung erhalten Klient*innen - Orientierungs- und Entscheidungshilfen im Gesundheitssystem sowie Informationen rund um die Krebserkrankung, Behandlungsmöglichkeiten und weitere Unterstützungsangebote. Sozialen Beratung zur Orientierung im Gesundheitssystem, die Geltendmachung von Ansprüchen, sowie die Bewältigung von sozialen Krankheitsfolgen.

Ansprechpartnerin:

Greta Kramm, Heike Schiller, Deborah Oladeji

Gathe 70

42107 Wuppertal

Tel. 0202 – 456 444

info@krebsberatung-wuppertal.de

www.krebsberatung-wuppertal.de

3.5 Stadt Wuppertal, Gesundheitsamt - Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit

Beratung zur sexuellen Gesundheit, AIDS-Beratung, anonymen und kostenlose Testungen auf sexuell übertragbare Infektionen“ richtet sich an junge Volljährige.

Ansprechpartnerin:

Sarah Blumenroth

Stadt Wuppertal Gesundheitsamt

Bergische Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit/AIDS-Beratung

Willy-Brandt-Platz 19

42105 Wuppertal

Tel.:0202/563 2092 oder 563 7188

3.6 Stadt Wuppertal, Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst

Das Angebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes richtet sich an Menschen, die volljährig sind. Bei Fragen zu psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen können sich Betroffene, Angehörige oder Freunde an uns wenden.

Angebote sind unter anderem:

Hilfe in Krisensituationen, Beratung und Aufklärung bei psychischen Erkrankungen sowie Suchterkrankungen, Beratung und Unterstützung von Angehörigen und Freunden,

Vermittlung in Hilfsangebote der psychosozialen Versorgung, Beratung bei sozialrechtlichen Fragen und Hausbesuche bei Bedarf.

Weitere Informationen: www.wuppertal.de/vv/produkte/305/305.4Sozialpsychiatrie.php

Ansprechpartner*in:

Sozialpsychiatrischer Dienst, Parlamentstr. 20, 42275 Wuppertal
Telefon Zentralruf: 0202/563-2168 (montags-freitags von 08.00-12.00 Uhr und montags-donnerstags von 13.30-15.00 Uhr)

3.7 Stadt Wuppertal, Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt Schulpsychologische Beratung

Sie bietet Schülern und Schülerinnen Hilfe bei Schwierigkeiten rund um die Schule an. Die Beratung ist unabhängig und neutral, freiwillig, kostenfrei und vertraulich. Themen sind zum Beispiel Konzentration, Lernen und Leistung, Verhalten, Konflikte und Mobbing, Schulangst und Schulvermeidung.

Beratung erfolgt vor Ort, online oder telefonisch. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Das Angebot kann bis zum Alter von 27 Jahren von allen genutzt werden, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden.

Anmeldezeiten

Montag – Freitag 9 – 12 Uhr

Montag – Donnerstag 14 – 16 Uhr

Schulpsychologische Beratung Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 27

42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6990

Schulpsychologische.beratung@stadt.wuppertal.de

3.8 Stadt Wuppertal, Sozialamt - Selbsthilfe-Kontaktstelle

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle bietet auch jungen Erwachsenen und deren Angehörigen individuelle Beratung im geschützten Rahmen zu allen Gesundheits- und Sozialen Themen im Bereich der Selbsthilfe.

Die Beratungsstelle ist von Montag bis Freitag, jeweils 9.00 – 12.00 Uhr, sowie nach Terminvereinbarung persönlich erreichbar:

- Vermittlung von Ratsuchenden in passgenaue Selbsthilfegruppen,
- Bereitstellung von Räumlichkeiten, Info-Materialien und Arbeitshilfen,
- Hinweise auf professionelle Versorgungsangebote,
- Umfassende Unterstützung bei Gruppengründung mit Angebot des „In-Gang-Setzens“,
- Öffentliche Fördermittel,
- Angebot zur kostenlosen Teilnahme an Fortbildungen und Öffentlichkeitsveranstaltungen, auch zum Thema „Junge Selbsthilfe“.
- Unterstützung bestehender Selbsthilfegruppen

Ansprechpartner
Andreas Rothfuss
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Tel.: 0202-563 4519
selbsthilfe@stadt.wuppertal.de

3.9 TelefonSeelsorge

Die Telefonseelsorge bietet für junge Menschen neben der Beratung am Telefon auch Mailseelsorge und Beratung im Chat an.

Ansprechpartnerin: Jula Heckel-Korsten
Kirchplatz 1
42103 Wuppertal
Tel.: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222 · 116 123
<https://telefonseelsorge-wuppertal.de/>

3.10 Wuppertaler Krisendienst Wendepunkt

Der Wuppertaler Krisendienst Wendepunkt hat ein Beratungs- und Unterstützungsangebot in der Nacht und am Wochenende (auch) für junge volljährige Menschen. Telefonisch und persönlich erreichbar von 18.00 bis 08.00 Uhr und am Wochenende rund um die Uhr unter Tel.: 0202 / 2442838

Ansprechpartnerin: Petra Hornig
Krisendienst Wendepunkt
Hofkamp 33
42103 Wuppertal
www.krisendienst-wuppertal.de
krisendienst-wendepunkt@t-online.de

3.11 Zentrale Studienberatung

Psychologische Beratung für Studierende

Die Psychologische Beratung für Studierende ist ein Teil der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal.

Studierende finden hier Unterstützung bei der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien in schwierigen Studien- und Lebenssituationen und können neue Studienkompetenzen erwerben.

Persönliche Probleme, die in allen Phasen des Studiums auftreten können, sind z.B.:

- Lern- und Arbeitsschwierigkeiten
- aufschiebendes Verhalten
- Prüfungs- und Redeängste
- Orientierungs- und Entscheidungsschwierigkeiten
- Stress, Überforderungen, depressive Verstimmung
- Konflikte mit der Familie / mit Freunden
- andere Krisen- und Konfliktsituationen

Offene Sprechstunde per Telefon

Mittwoch 10:00 - 11:30 Uhr

Tel.: 0202/439-2595

zsb@uni-wuppertal.de

Ansprechpartnerinnen:

Frau Diefenbach und Frau Zavhorodnya

Gaußstr 20

42119 Wuppertal

diefenbach@uni-wuppertal.de

iryana.zavhorodnya@uni-wuppertal.de

4. Behinderung:

4.1 Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung für Studierende mit Beeinträchtigung

Gesundheitliche Beeinträchtigungen, die im Studium relevant werden können, sind z.B.:

- Mobilitäts- und Bewegungsbeeinträchtigungen
- Sehbeeinträchtigungen
- Hörbeeinträchtigungen
- Sprechbeeinträchtigungen (z. B. Stottern)
- psychische Beeinträchtigungen/ Erkrankungen (z. B. Depressionen)
- chronische körperliche Erkrankungen (z. B. Diabetes, Multiple Sklerose, Darmerkrankungen)
- Teilleistungsstörungen (z. B. Legasthenie, Dyskalkulie)
- AD(H)S
- Autismus-Spektrum-Störungen/ Neurodiversität
- andere länger andauernde Beeinträchtigungen oder schwere Erkrankungen (z. B. Krebserkrankungen)

In Zusammenhang mit diesen Beeinträchtigungen können je nach Studienfach, Studienphase und individueller Situation im Laufe eines Studiums vielfältige Fragen, individuelle Bedarfe oder auch Hindernisse auftreten.

Das Beratungsangebot richtet sich außerdem an:

- Lehrende und weitere Angehörige der Universität, die Studierenden mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am Studium erleichtern möchten
- Studieninteressierte

Mögliche Beratungsthemen:

- Kontakt zu anderen Studierenden (Peer Support)
- Ängste, Lern- und Konzentrationsprobleme im Studium
- persönliche und/oder studienbedingte Krisen oder Belastungssituationen
- Fragestellungen, die sich aus der jeweiligen Erkrankung und deren Auswirkungen auf das Studium ergeben
- Unterstützung und Begleitung beim Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit

Ansprechpartnerin:

Frau Dörnhaus

Tel. 0202/439 5016

Gaußstr 20

42119 Wuppertal

n.doernhaus@uni-wuppertal.de

5. Wohnungslosigkeit:

5.1 Der U25 Laufzettel für das Projekt "Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Personen unter 25 Jahren mit Auszugbegehren"

er ist in Gebrauch bei Jugendamt und Jobcenter und ist ein internes Verfahren, um den jungen Menschen den Weg in eine eigene Wohnung zu vereinfachen.

6. Wohnen:

6.1 alpha e.V.

spezielle Angebote für junge Erwachsene mit einer psychiatrischen Erkrankung

6.1.1 **JumPs:** ambulant Betreutes Wohnen (Eingliederungshilfe Jugendamt und Landschaftsverband)

Ansprechpartnerin:

Regina Gräfe

Heinz-Klunker Str. 8

42285 Wuppertal

Tel.: 0202 / 698 298 76

graefe@alphaev.de

www.alphaev.de

6.1.2 **gemeinschaftliches Wohnen**

Dabringhauser Str. 10 Sozialpsychiatrische Einrichtung der Eingliederungshilfe (§104 SGB IX) für (überwiegend) junge Erwachsene mit dem Ziel der medizinischen-psychiatrischen Stabilisierung)

Ansprechpartner:

Jörn Dreißigacker

-Bereichsleitung-

Dabringhauser Str. 26

42929 Wermelskirchen

Tel.: 02196 / 72190

Fax: 02196 / 721940

dreissigacker@alphaev.de

6.2 Hof Sondern e.V. - Besondere Wohnform

- eine soziale Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte junge Menschen
- Psychiatrische Übergangseinrichtung
- Jugendhilfeeinrichtung für seelisch behinderte/psychisch erkrankte junge Erwachsene mit Entwicklungsstörungen

Ansprechpartnerin

Anne Hallen

Hof Sondern 6

42399 Wuppertal

Tel.:0202 / 261 21-0

info@hofsondern.de

6.3 Diakonie Wuppertal Kinder- Jugend- Familie gmbH für junge Volljährige

Hilfen für junge Volljährige gem. § 34 i.V.m. § 41 SGB VIII Betreute Wohnformen in einer Wohngruppe oder im Betreuten Wohnen und Nachbetreuung

Ansprechpartnerin:

Silke Angenendt

Deweertstr. 117

42107 Wuppertal

Tel:0202/ 47825112 und 01782558121

sangenendt@diakonie-wuppertal.de

7. Arbeit und Beschäftigung:

7.1 alpha e.V.

7.1.1 Jugendwerkgemeinschaft Siegesstr.

eigentlich ein Angebot für Jugendliche, aber grundsätzlich auch möglich für belastete junge Erwachsene ohne Perspektiven bis 25 Jahren.

7.1.2 Szenenwechsel-Lerne Dich zu präsentieren

Die Maßnahme richtet sich an junge Erwachsene bis 27 Jahren, die durch alltagsbelastende Situationen oder durch psychische Krisen in der Vergangenheit noch keinen Anschluss an den Arbeit- und Ausbildungsmarkt finden konnten.

Die Maßnahme aktiviert und motiviert die Teilnehmenden durch theater-, tanz-, und kunstpädagogische Methoden, verbunden mit der Erstellung von Kostümen und Requisiten und der Gestaltung von Plakaten, um neue (Lern)- Erfahrungen und (veränderte) Handlungsoptionen zu eröffnen.

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
Ansprechpartnerin:
Stefanie Klein
Heinz-Kluncker-Str. 4
42285Wuppertal
Tel.:02 02 / 31 72 00-46
klein@alphaev.de

7.1.3 Projekt Jupiter

Das Projekt Jupiter (**Junge Menschen – Psychosozial Integrieren, TrainierEn, Ressourcen entwickeln**) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 26 Jahren, die durch belastende Erfahrungen oder persönliche Probleme und Krisen Schwierigkeiten im Alltag haben.

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
Ansprechpartnerin:
Cyne von Laufenberg
Hofaue 41 – 45
42103Wuppertal
Tel.: 02 02 /75 94 53 04
vonlaufenberg@alphaev.de

7.2 Gesa

7.2.1 Projekt BvB

Berufsorientierende Bildungsmaßnahme

Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene bis 25 Jahre ohne berufliche Erstausbildung

Allgemeine Schulpflicht muss erfüllt sein

Praktische Berufsvorbereitung in folgenden Bereichen:

- Versorgung und Installation
- Metall, Maschinenbau
- Berufe mit Farben und Lacken im Bereich der Produktion und Fertigung
- Elektro

Auftraggeber/ Förderung Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal;
Gennebrecker Str. 21
42279 Wuppertal
Tel.:0202/ 28110-415
bvb@gesaonline.de

7.2.2 Projekt BiJu

Bildungscoaching für Jugendliche mit Fluchthintergrund

Zielgruppe. Unbegleitete minderjährige Geflüchtete/ Geflüchtete, die zu Zeitpunkt ihrer Einreise minderjährig und unbegleitet waren

Auftraggeber/ Förderung Jugendamt der Stadt Wuppertal AÖR
Bundesallee 243
42103 Wuppertal
Tel: 0202/28322-158
biju@gesaonline.de

7.2.3 Projekt Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung (BaE)

Zielgruppe. Junge Erwachsene unter 25 Jahren, die im SGB II Bezug sind

Bei einer BaE bekommen die jungen Erwachsenen Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Ausbildung. Der Träger akquiriert einen Ausbildungsbetrieb (Kooperationsbetrieb), bei dem der/die Jugendliche den praktischen Teil der Ausbildung absolviert. Zusätzlich zur Berufsschule erhalten die Jugendlichen Stütz- und Förderunterricht sowie sozialpädagogische Begleitung beim Träger. Die Ausbildung wird regulär mit einer Prüfung vor der jeweiligen Kammer abgeschlossen.

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
E.D.B. GmbH
Schwabenweg 7
42285 Wuppertal
0151-29219232
bae@gesaonline.de

7.2.4 Projekt StaBIL

Starke Berufsorientierung, Investition für's Leben

Zielgruppe: Junge Erwachsene im Alter von 16-26 Jahre, die im SGB II Bezug sind

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
Tannenbergstraße 35a
42103 Wuppertal
Tel.: 0202/ 47934130
stabil@gesaonline.de

7.2.5 Projekt Jobcoach U25

Zielgruppe: Junge Erwachsene bis 25 Jahre, die im SGB II Bezug sind
Individuelles Coaching, Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche /Arbeitssuche,
Unterstützung bei Wohnungsangelegenheiten, Bewerbungstraining, Berufsorientierung

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
Bundesallee 243
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 /47948-021
u25@gesaonline.de

7.2.6 Projekt Upstairs

Integrative Ausbildung beim Träger GESA
Zielgruppe: Junge Erwachsene bis 35 Jahre, die im SGB II Bezug sind
Ausbildung je nach Eignung und Wahl als:
 » Maler*in und Lackierer*in (3 Jahre)
 » Metallbauer*in (3,5 Jahre)
 » Maurer*in (3 Jahre)

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR
Gennebrecker Str. 21
42279 Wuppertal
Tel.: 0202 / 28110-434
upstairs@gesaonline.de

7.2.7 Projekt Übergangsbegleitung

Zielgruppe: Ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler der Abgangsjahrgänge von
Haupt-, Real und Gesamtschulen im Schuljahr 2021/2022, die bei der Suche nach einer
beruflichen Ausbildung Unterstützung benötigen
Unterstützung bei: Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungsunterlagen erstellen, Vorbereitung
auf Vorstellungsgespräche, Suche nach einem Praktikumsplatz

Auftraggeber/ Förderung ESF NRW
Gennebrecker Str. 19a
42279 Wuppertal
Tel: 0178/2811053
upstairs@gesaonline.de

7.2.8 Projekt Werkstattjahr NRW

Zielgruppe junge Menschen mit fehlender Ausbildungsreife/Berufseignung und multiplen Problemlagen, die eine erkennbare Arbeits- und Lernbereitschaft zeigen

Alter: bis 19 Jahre im SGB II Bezug

Jugendliche Flüchtlinge können beim Vorliegen ausreichender allgemeiner Deutschsprachkenntnisse ebenfalls teilnehmen

Auftraggeber/ Förderung ESF NRW, Jobcenter Wuppertal AÖR

Gennebrecker Str. 21

42279 Wuppertal

Tel: 0202/28110-444

werkstattjahr@gesaonline.de

7.2.9 Projekt Werkstattjahr Plus

Zielgruppe: Junge Erwachsene bis 25 Jahre, die im SGB II Bezug sind

- Entwicklung von Ausbildungsreife
- Ausprobieren neuer Tätigkeiten in den Bereichen:
Lager, Logistik, Verkauf und Kosmetik sowie Körperpflege und Hauswirtschaft

Auftraggeber/ Förderung Jobcenter Wuppertal AÖR

Gennebrecker Str. 21

42279 Wuppertal

Tel: 0202/28110-413 und -541

wjplus@gesaonline.de

7.3. proviel und forum e.V.

7.3.1 Zuverdienst

Für Personen ab 18 Jahren mit psychischen Problematiken mit oder auch noch ohne Diagnose.

Einfach mal ausprobieren was geht, und schauen, welche weiteren Schritte sinnvoll sind. Ohne Kostenträger und Anträge. Mit vielen Möglichkeiten, etwa in verschiedenen Bereichen industrieller Produktion, Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik oder im Lager. Bis zu sechs Monate lang im Rahmen eines Zuverdienstes – ab 10 Stunden und bis zu 20 Stunden in der Woche – mitmachen und ausprobieren, ob proviel/forum e.V. eine Perspektive bietet. Um mögliche Anschlusswege bei proviel bzw. forum e.V. zu realisieren, stehen dann weitere maximal 18 Monate im Rahmen des Zuverdienstes zur Verfügung. Bei einer 20-Stunden-Woche gibt es monatlich eine anrechnungsfreie Aufwandsentschädigung von 100 € und wahlweise ein freies Mittagessen oder Frühstück.

7.3.2 Train2be

Für Personen ab 18 Jahren in Bezug von Grundsicherungsleistungen nach SGB II durch das Jobcenter oder SGB XII durch die Stadt

Mit der Maßnahme Train2be bieten wir einen erprobten, einfachen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben. Wir haben verschiedene Arbeits- und Berufsfelder zu Auswahl. Es besteht die Möglichkeit, sich in der industriellen Produktion beim Verpacken, Montieren, Fräsen, Konfektionieren etc. oder auch in Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik, im Lager oder in unserem CAP-Lebensmittelmarkt zu erproben und sich mit Qualifizierungen für weitere berufliche Entwicklungen fit zu machen.

Am Arbeitsplatz erklären unsere erfahrenen Fachkräfte alle Abläufe und helfen bei Fragen. Unser Sozialdienst plant mit den Teilnehmenden den Verlauf der Maßnahme, hilft beim Ausfüllen von Formularen und hat ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte.

Mit Train2beplus verfügen wir zudem über ein aufbauendes Modul mit weiteren zielgerichteten Maßnahmen. Aufbauend auf persönlichen Stärken schaffen wir damit Möglichkeiten, einen Weg in Richtung allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.

Rahmenbedingungen

- Die Maßnahme dauert zwölf Monate. Sie kann optional für das Aufbaumodul Plus oder bis zur Realisierung konkreter Maßnahmeziele verlängert werden.
- 100 Euro Aufwandsentschädigung zusätzlich zu den Leistungen von Jobcenter/Stadt
- Ein Sozialticket für den ÖPNV
- Arbeitszeit bis zu 26,5 Wochenstunden
- Werktäglich eine freie Mahlzeit (Frühstück oder Mittagessen)

7.3.3 Berufsbildungsmaßnahme WfbM nach § 57 BTHG

Bei Vorliegen einer psychischen Diagnose, die eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verhindert, bietet die Werkstatt berufliche Bildungsmaßnahmen an. Unter Berücksichtigung der persönlichen Ziele und Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen gestalten wir im Rahmen der Maßnahme individuelle Berufswege. Dabei begleitet und berät die Rehaplanung die Teilnehmenden. Ihnen stehen alle Berufsfelder der WfbM zur Verfügung. Außerdem können die Teilnehmenden Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes oder Institutionen im Sozialraum ausprobieren, um sich zu orientieren und Entwicklungsmöglichkeiten zu testen. Durch unser gutes Netzwerk finden wir für jedes Interesse einen passenden Platz.

Neben den arbeits- und berufsbildbezogenen Qualifizierungen bieten wir ein breites Feld an arbeitsbegleitenden Kursen zur persönlichen Entwicklung und Weiterbildung. Im Rahmen der Maßnahme können Teilqualifizierungen in verschiedenen Berufsfeldern mit Kammer-Zertifikaten erworben werden. Die Maßnahmeziele sind individuell ausgerichtet; sie können in einer zukünftigen Teilhabe am Arbeitsleben in der Werkstatt bestehen oder in ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis führen. Der Sozialdienst hilft bei allen Fragen und Problemen. Weitere Rahmenbedingungen sind:

- Die Rehabilitationsmaßnahme dauert insgesamt 27 Monate
- Monatliches Fahrgeld
- Kostenloses Mittagessen oder wahlweise Frühstück
- Während der Maßnahme erhalten die Teilnehmenden entweder ein Ausbildungsgeld von der Bundesagentur für Arbeit (monatlich 119 €) oder ein Übergangsgeld von der Deutschen Rentenversicherung (individuell zu erfragen).
- Ergänzende Sozialleistungen nach SGB XII (Sozialhilfeleistungen) sind möglich, um den Lebensunterhalt zu sichern.

7.3.4 Werkstatt für Menschen mit Behinderung - Arbeitsbereich nach § 58 BTHG

Nach Abschluss einer beruflichen Bildungsmaßnahme und bei Vorliegen einer psychischen Diagnose, aufgrund der aktuell keine Arbeitsfähigkeit für den allgemeinen Arbeitsmarkt besteht, bietet die Werkstatt die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben. Dafür bietet proviel auf Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt und auf externen Arbeitsplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes ein breites Spektrum an verschiedenen Berufsfeldern. Von der industriellen Produktion über Küche, Hauswirtschaft, Lager, Verwaltung, Lebensmitteleinzelhandel bis hin zu Tätigkeiten in digitalen Arbeitswelten oder in Frei- und Hallenbädern ist vieles möglich. Jede*r hat hier die Möglichkeit, einen beruflichen Entwicklungsweg im eigenen Tempo zu gestalten.

Die Ziele – sei es ein Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder eine dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben in der Werkstatt – bestimmen die betreffenden Personen selbst. Diese Ziele können sich auch jederzeit ändern und neu ausgerichtet werden. „Für Jede*n zu jedem Zeitpunkt der individuell richtige Arbeitsplatz“ ist dabei unser Motto. Hinzu kommt ein großes Angebot an arbeitsbegleitenden Kursen zur beruflichen und persönlichen Entwicklung. Im Rahmen der Maßnahme können zudem Teilqualifizierungen in verschiedenen Berufsfeldern mit Kammer-Zertifikaten erworben werden. Unser Sozialdienst berät in Fragen zur Maßnahme, zu Antragsstellungen, Behördenfragen und vielen weiteren Problemen. Die Rahmenbedingungen unterscheiden sich je nach den persönlichen Voraussetzungen etwas. Über die individuell exakten Konditionen berät unser Sozialdienst gerne. Folgende Eckpunkte sind jedoch gesetzt:

- Einzahlung in die gesetzliche Rentenversicherung
- In Teilzeit und in Vollzeit möglich
- Monatliches Entgelt aus der Werkstatttätigkeit
- Werkstattplatz bis zur Altersrente; komplett sozialversichert
- Wahlweise Frühstück oder Mittagessen kostenlos oder vergünstigt
- Ticket, bzw. Fahrtkostenübernahme

7.3.5 Träger- und maßnahmeübergreifende Möglichkeiten durch die TalWerkStadt

Die TalWerkStadt ist der Inklusionsdienstleister für die Maßnahmen unter Trägerschaft des forum e.V. und der proviel GmbH. Über die TalWerkStadt organisieren wir in diesen Kontexten alle Aktivitäten mit Zielrichtung von Arbeits- und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten im Sozialraum und in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Dabei richten wir uns immer nach den individuellen Möglichkeiten und Interessen. Die Konditionen, Förderoptionen und

Rahmenbedingungen ergeben sich aus den zugrundeliegenden Maßnahmen heraus. Besondere Beispiele für die Möglichkeiten über die TalWerkStadt sind berufliche Entfaltungsmöglichkeiten im PIKSL-Labor, im Freibad Eckbusch, bei Ikea, in der Zoogastronomie, im Kulturkindergarten, im CAP-Lebensmittelmarkt und bei weiteren über 60 Kooperationsfirmen im regionalen Wirtschaftsraum.